P R O T O K O L L

der 1. Sitzung der
IV. Legislaturperiode 1986 - 1990

Datum:	Montag, 24. März 1986
Zeit:	19.00 Uhr bis 20.30 Uhr
Ort:	Singsaal Lättenwiesen
Vorsitz:	Stadtpräsident Bruno Begni Ratspräsident Jürg Leuenberger
Anwesend:	35 Mitglieder
Abwesend:	Beat Jordi (beruflich)
Protokoll:	Ratssekretär Werner Pfenninger

Geschäfte

1. Begrüssung durch Stadtpräsident Bruno Begni

2. Provisorische Bezeichnung eines Sekretärs durch den Stadtpräsidenten

3. Wahl des Büros
   3.1 Wahl von 3 Stimmenzählern
   3.2 Geheime Wahl des Ratspräsidenten
   3.3 Geheime Wahl des 1. Vizepräsidenten
   3.4 Geheime Wahl des 2. Vizepräsidenten
   3.5 Wahl des Ratssekretärs
   3.6 Wahl des Stellvertreters des Ratssekretärs

4. Wahl der Geschäftsprüfungskommission
   4.1 Wahl von 7 Mitgliedern
   4.2 Wahl des Präsidenten aus den Mitgliedern

5. Wahl der Rechnungsprüfungskommission
   5.1 Wahl von 5 Mitgliedern
   5.2 Wahl des Präsidenten aus den Mitgliedern

6. Schule Opfikon - Versuchsweise Einführung eines Weiterbildungsjahres (WBJ) als freiwilliges 10. Schuljahr und Genehmigung des Vertrages mit den Partnergemeinden Bassersdorf, Kloten und Nürensdorf über die Beteiligung an der Berufswahlschule Kloten

7. Schlusswort des Ratspräsidenten

1. Begrüssung durch Stadtpräsident Bruno Begni V 4.3.2

Stadtpräsident Bruno Begni begrüsst Parlament, Stadtrat, Presse und Zuschauer recht herzlich. Als Novum weilt ein Team des Fernsehens DRS unter uns, um ein paar Aufnahmen zu machen und am Schluss der Sitzung mit einigen Fraktionsvertretern zu diskutieren. Grund für dieses Interesse ist der Einzug der "Neuen Idee Opfikon", NIO, gewesen.

Der Stadtpräsident stellt seine Grussadresse unter das Motto "Zuhören", welches für viele von uns sehr schwer ist. Manchmal sind wir uns selber so wichtig, dass sich unsere Partner in die Rolle von Statisten gedrängt fühlen. Das Zuhören kann eine Frage der menschlichen Grundeinstellung oder eine Frage der Technik sein. Es gelte der Wunsch für uns alle, vier erfolgreiche Jahre, unter anderem auch mit Zuhören und Achtung vor dem Partner, durchzustehen.

2. Provisorische Bezeichnung eines Sekretärs durch den Stadtpräsidenten V 4.3.2

Der Stadtpräsident bezeichnet Werner Pfenninger als provisorischen Sekretär.

3. Wahl des Büros V 4.3.2

3.1 Wahl von drei Stimmenzählern

Walter Epli, Präsident der Interfraktionellen Konferenz, schlägt als Stimmenzähler vor:

- David Häne, NIO, neu
- Sonja Klaus, EVP, neu
- Valentin Perego, FdP, neu

Diese Wahlvorschläge werden nicht vermehrt.

Der Stadtpräsident erklärt die Vorgeschlagenen als Stimmenzähler gewählt.

3.2 Geheime Wahl des Ratspräsidenten

Der Vorsitzende der Interfraktionellen Konferenz, Walter Epli, schlägt als Ratspräsident vor:

- Jürg Leuenberger, GV

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt.

Die geheime Wahl bei geschlossener Tür ergibt:

Zahl der Anwesenden	35	
ausgeteilte Wahlzettel	35	
eingegangene Wahlzettel	35	
abzüglich leere Wahlzettel	6	
massgebende Wahlzettel	29	
absolutes Mehr	15	
gewählt ist Jürg Leuenberger mit	28	Stimmen
vereinzelte Stimmen	1	
ungültige Stimmen	0	
Total der Zahl der massgebenden Wahlzettel	29	

Der Stadtpräsident gratuliert dem neugewählten Ratspräsidenten zur Wahl und wünscht ihm zur Erfüllung der vielfältigen Aufgaben recht viel Kraft und Mut. Er lässt ihm durch ein Trachtenmädchen einen Blumenstrauss überreichen.

Der frisch gewählte Ratspräsident dankt den Kolleginnen und Kollegen für das ihm durch die Wahl ausgesprochene Vertrauen. Damit übernimmt Jürg Leuenberger die Leitung für die weiteren Geschäfte.

Zuerst stellt er die neuen Mitglieder des Gemeinderates vor, indem er sie aufruft und diese sich durch Erheben von den Sitzen bekannt machen.

3.3 Geheime Wahl des 1. Vizepräsidenten

Der interfraktionelle Sprecher, Walter Epli, schlägt als 1. Vizepräsidentin vor:

- Rosmarie Maurer, SVP

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Die geheime Wahl bei geschlossener Türe ergibt:

Zahl der Anwesenden	35	
ausgeteilte Wahlzettel	35	
eingegangene Wahlzettel	35	
abrüglich leere Wahlzettel	2	
Zahl der massgebenden Wahlzettel	33	
absolutes Mehr	17	
gewählt ist Rosmarie Maurer mit	30	Stimmen
vereinzelte Stimmen	2	
ungültige Stimmen	1	
Total der Zahl der massgebenden Wahlzettel	33	

3.4 Geheime Wahl des 2. Vizepräsident ?

Walter Epli, Präsident der Interfraktionellen Konferenz, schlägt Fritz Joos, SP, vor. Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Die geheime Wahl bei geschlossener Türe ergibt folgendes Resultat:

Zahl der Anwesenden	35	
ausgeteilte Wahlzettel	35	
eingegangene Wahlzettel	35	
abzüglich leere Wahlzettel	4	
Zahl der massgebenden Wahlzettel	31	
absolutes Mehr	16	
gewählt ist Fritz Joos mit	31	Stimmen
vereinzelte Stimmen	0	
ungültige Stimmen	0	
Total der Zahl der massgebenden Wahlzettel	31	

3.5 Wahl des Ratssekretärs

Es wird davon Vormerk genommen, dass der Ratssekretär und sein Stellvertreter für die ganze Legislaturperiode 1986/90 gewählt werden.

Der Sprecher der Interfraktionellen Konferenz schlägt den bisherigen Amtsinhaber, Werner Pfenninger, als Ratssekretär zur Wiederwahl vor.

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt.

Der Ratspräsident erklärt Werner Pfenninger als Ratssekretär gewählt.

3.6 Wahl des Stellvertreters des Ratssekretärs

Walter Epli, Präsident der IFK, schlägt als Stellvertreter des Ratssekretärs Hansruedi Bauer vor.

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt.

Der Ratspräsident erklärt Hansruedi Bauer als Stellvertreter des Ratssekretärs gewählt.

4. Wahl der Geschäftsprüfungskommission (GPK) V 4.3.2

4.1 Wahl von sieben Mitgliedern

Die Interfraktionelle Konferenz, vertreten durch den Präsidenten, Walter Epli, schlägt als Mitglieder der GPK vor:

- Heidi Mäder, CVP, bisher
- Erika Kofmehl, EVP, bisher
- Hans A. Kohler, FdP, bisher
- Bernard Grunholzer, GV, bisher
- François Meienberg, NIO, neu
- Luzia Höchli, SP, neu
- Hansjörg Stahl, SVP, neu

Diese Wahlvorschläge werden nicht vermehrt.

a) Der Ratspräsident erklärt die Vorgeschlagenen als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission gewählt.

b) Mitteilung durch Protokollauszug an:

- die Gewählten
- Stadtrat
- Ratsbüro
- Bezirksrat Bülach

4.2 Wahl des Präsidenten aus den Mitgliedern

Seitens der IFK schlägt der Sprecher als Präsident der GPK

- Hans A. Kohler, FdP

vor.

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt.

a) Jürg Leuenberger erklärt Hans A. Kohler als Präsident der GPK gewählt.

b) Mitteilung durch Protokollauszug an:

- den Gewählten
- Stadtrat
- Ratsbüro
- Bezirksrat Bülach

5. Wahl der Rechnungsprüfungskommission V 4.3.2

5.1 Wahl von fünf Mitgliedern

Walter Epli schlägt namens der IFK als Mitglieder der RPK vor:

- Ernst Schmid, CVP, neu
- Jacques Mettler, FdP, bisher
- Dieter Landert, GV, bisher
- Urs Döbeli, LdU, bisher
- Eduard Tellenbach, SVP, bisher

Die Wahlvorschläge werden nicht vermehrt.

a) Der Vorsitzende erklärt die Vorgeschlagenen als Mitglieder der RPK gewählt.

b) Mitteilung durch Protokollauszug an:

- die Gewählten
- Stadtrat
- Ratsbüro
- Bezirksrat Bülach

5.2 Wahl des Präsidenten aus den Mitgliedern

Die IFK schlägt als Präsident der RPK

- Jacques Mettler, FdP

vor.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

a) Der Ratspräsident erklärt den vorgeschlagenen Jacques Mettler als Präsident der RPK gewählt.

b) Mitteilung durch Protokollauszug an:

- den Gewählten
- Stadtrat
- Ratsbüro
- Bezirksrat Bülach

6. Schule Opfikon
Versuchsweise Einführung eines Weiterbildungsjahres WBJ als freiwilliges 10. Schuljahr und Genehmigung des Vertrages mit den Partnergemeinden Bassersdorf, Kloten und Nürensdorf über die Beteiligung an der Berufswahlschule Kloten S 1.9.1

Die GPK hat dieses Geschäft vorberaten. Heidi Mäder erläutert den Bericht und Antrag der GPK. Sie votiert für Zustimmung zum Antrag des Stadtrates und der Schulpflege.

Kurt Bossuge macht noch einige Ergänzungen zu den Voten von Heidi Mäder. Er beantragt ebenfalls Zustimmung zum Antrag des Stadtrates und der Schulpflege. Die GPK wünscht jedoch, dass für die vorgeschlagenen Vertragsänderungen aus heutiger Sicht für den späteren definitiven Vertrag folgende Punkte vorgemerkt werden:

1) Evt. je ein separater Vertrag für Werkjahr und Weiterbildungsjahr.

2) Punkt 1: Einfügen des Wortes WERKJAHR in Klammern auf der 5. Linie nach Berufswahlschule Kloten oder nach 1. Etappe.

   Plus neuer Absatz:
   Die Kosten allfälliger Neuinvestitionen werden nach dem jeweiligen Betriebskosten-Verteilschlüssel den Partnergemeinden weiterverrechnet.

3) Punkt 2: Einfügen auf der 1. Linie nach prozentualen Anteil "gemäss aktuellem Verteilschlüssel", besitzen ....

4) Punkt 3: Das Wort "oder" auf der 3. Linie ist verwirrend.

   Es sollte deutlich ersichtlich sein, dass Schüler aus anderen Gemeinden erst zum Zuge kommen, wenn die Plätze von den übrigen Partnergemeinden nicht belegt werden.

5) Punkt 8: Aufteilung der Kündigungsklauseln auf die einzelnen Schultypen:

   Beim Werkjahr unter Weglassung von "frühstens nach 5. Jahren".

   Beim WBJ wie im vorliegenden Vertrag.

   Deutlich aber sollte ersichtlich sein, dass jeder Schultyp einzeln gekündigt werden kann.

6) Punkt 9: Keine Aenderung, aber Hinweis, dass bei einem voraussichtlichen Abbruch nach der 3-jährigen Versuchsperiode von den Schulpflegen unbedingt frühzeitig ein neuer Vertrag für das Werkjahr ausgearbeitet werden muss.

Bernard Grunholzer, GV, macht auf den definitiven Vertrag aufmerksam, welcher in den Schulgemeinden nochmals besprochen werden muss. Das Schulgeld von ca. Fr. 6'000.-- erscheint hoch. Es soll ein Schlüssel zum differenzierten Vorgehen gefunden werden.

Erika Eichmann, GV, macht auf die Kosten aufmerksam, welche ca. Fr. 100'000.-- betragen werden. Zehn bis elf Schüler werden jährlich an dieser Schule teilnehmen. Die Privatschule kostet ca. Fr. 5'500.-- und 30 % werden vom Kanton getragen. Die Fraktion GV beantragt Ablehnung des Antrages.

M. Roth, SVP, begrüsst das 10. Schuljahr. Sie beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrates und der Schulpflege.

Theo Maag votiert für Ablehnung. Er stellt zwei Fragen an die Schule, welche durch Stadtrat Anton Klieber beantwortet werden.

Christian Götz, NIO, votiert für das 10. Schuljahr.

Die Abstimmung ergibt 30 Stimmen für den Antrag des Stadtrates und der Schulpflege, während 4 Stimmen Ablehnung beantragen und 1 Enthaltung zu vermelden ist.

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag der Schulpflege vom 16. August 1985 und des Stadtrates vom 10. September 1985 sowie in Anwendung von § 46, Ziff. 6 der Gemeindeordnung -

B E S C H L I E S S T :

1. Der provisorischen Einführung eines Weiterbildungsjahres als freiwilliges 10. Schuljahr auf Beginn des Schuljahres 1986/87 oder spätestens 1987/88 für Schülerinnen und Schüler aus den 3. Real- und Sekundarklassen oder analogen Schulen aus anderen Kantonen, zusammen mit den Partnergemeinden Bassersdorf, Kloten und Nürensdorf, wird zugestimmt.

2. Die Einführung erfolgt vorerst auf eine Versuchsperiode von drei Jahren. Die Schulpflege beantragt rechtzeitig (ca. 10 Monate) vor Ablauf der Versuchsfrist die definitive Einführung des Weiterbildungsjahres oder den Abbruch des Versuches. Die ständige Weiterführung von Schulen, zu deren Führung keine gesetzliche Pflicht besteht, unterliegt nach § 10, Ziff. 8 der GO der Abstimmung durch die Gemeinde.

3. Die Partnergemeinden werden beauftragt, gemeinsam und im Einvernehmen mit der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich die Ausführungsbestimmungen im Sinne des vorgelegten Konzeptes zu erlassen. Der Elternbeitrag für die Schülerinnen und Schüler aus Opfikon-Glattbrugg ist auf Fr. 1'500.-- pro Jahr festzusetzen.

4. Die jährlichen Betriebskosten für das Weiterbildungsjahr Kloten werden, analog derjenigen des Werkjahres, je zu 50 % nach der Einwohnerzahl und zu 50 % nach der Zahl der belegten Schülerplätze, von den vier Vertragsgemeinden übernommen. Massgebend für die Schüler- und Einwohnerzahl ist der Beginn jedes Schuljahres. Die Rechnungsführung besorgt die Finanzabteilung der Stadt Kloten.

5. Der Vertrag über die Beteiligung der vier Partnergemeinden an der Berufswahlschule Kloten (Weiterbildungs- und Werkjahr, bisher nur Werkjahr) wird genehmigt und auf den Zeitpunkt der Einführung des Weiterbildungsjahres in Kraft gesetzt.

6. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Stadtrat Opfikon
- Schulpflege Opfikon
- Stadtrat Kloten
- Schulpflege Kloten
- Schulpflege Bassersdorf
- Schulpflege Nürensdorf
- Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
  Postfach, 8090 Zürich
- Schulsekretariat
- Finanzverwaltung

0071G

7. Schlusswort des Ratspräsidenten

"An Worten leicht, gedankenschwer sei deine Rede", dieser Satz ist auf der Glocke im Ratssaal vermerkt. Demokratie ist die beste, aber auch schwierigste, Staatsform. Es macht sich eine Staatsmüdigkeit bemerkbar, durch Stimmabstinenz und Stimmenverluste der etablierten Parteien. Alle sollen mithelfen, um diese Staatsform weiterhin erhalten zu können.

Verabschiedungen

Der Ratspräsident verabschiedet die zurückgetretenen Mitglieder und überreicht ihnen die üblichen Geschenke.

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwände erhoben. Der Vorsitzende macht auf allfällige Rekursmöglichkeiten im Sinne von § 151 Gemeindegesetz aufmerksam.

Die nächste Sitzung findet am 5. Mai 1986 statt.

Der Stadtrat, die Mitglieder des Gemeinderates, die ehemaligen Ratskolleginnen und -kollegen, die Pressevertreter, die Abteilungsleiter der Verwaltung und die Zuhörer werden zu einem Imbiss im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses herzlich eingeladen.

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

W. Pfenninger

Werner Pfenninger

PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 24. März 1986

Protokoll geprüft: Datum:

Der Ratspräsident:

4. 4. 86

Die 1. Vizepräsidentin:

8. 4. 86

Der 2. Vizepräsident:

8. 4. 86